

## „Wir gehen nicht mehr zurück“

Evdoxia Tsatalbassidou, erste Vorsitzende der Griechischen Gemeinde Bühlertal und Umgebung, hat die jüngste Sitzung des Integrationsbeirats genutzt, ihren Werdegang und den ihres Vereins vorzustellen. Die Betriebswirtin kam als fünfjähriges „Gastarbeiterkind“ nach Deutschland und besuchte neben der deutschen Regelschule am Nachmittag die 1970 eröffnete griechische Schule – bis heute sei es ihr ein Anliegen, dass die Jungen und Mädchen mit griechischem Migrationshintergrund ihre Heimatsprache nicht verlieren. Tsatalbassidou Familie lebt inzwischen in der vierten Generation in

Bühlertal: „Wir werden nicht mehr zurückgehen.“ Die griechische Schule wurde 2011 zum großen Bedauern der Nutzer geschlossen, Unterstützung vom griechischen Staat sei Fehlanzeige.

Dass für die Menschen, die aktuell aus dem EU-Land Griechenland nach Deutschland kommen, weniger gemacht werde als für Flüchtlinge, wollten die Vertreter von Caritas und Diakonie so nicht stehen lassen und wiesen auf die „Migrationsberatung für EU-Bürger“, die beide Wohlfahrtsverbände anbieten.

■ Griechische Gemeinde im Internet: [ecclesia-baden.blogspot](http://ecclesia-baden.blogspot).

### STICHWORT

#### Kulinarische Wochen im Juni und Juli

In den Monaten Juni und Juli besteht für Migranten(-vereine) die Möglichkeit, am Samstag unter den Pagoden mit landestypischen Spezialitäten aufzuwarten. Anmeldungen bis Ende April bei Regina Wolf, Telefon 07 81/82-2635.

## Interkulturelle Wochen

Vom 4. Oktober bis 15. November finden die diesjährigen „Interkulturellen Wochen“ unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ statt. Die städtische Integrationsbeauftragte Regina Wolf warb in der jüngsten Sitzung des Integrationsbeirats für den Veranstaltungsreigen: Institutionen, Verbände, Vereine, Kirchen und Wirtschaftsunternehmen sind eingeladen, Aktionen zum Thema anzubieten. Ziel sei, ein möglichst vielfältiges Programm zu gestalten, das die Bevölkerung anspreche und gegenseitiges Verständnis und Interesse fördere. Die Angebote sollen von den jeweiligen Gruppen in Eigenregie durchgeführt werden. Es besteht die Möglichkeit, sich mit städtischen Einrichtungen wie Familienzentren, Museum oder Kulturbüro zu vernetzen.

Die Stadtverwaltung organisiert die Öffentlichkeitsarbeit und erstellt einen Flyer mit dem gesam-

ten Programm. Der Rückmeldebogen, der im Internet unter [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de) zu finden ist, muss bis 15. Mai abgegeben werden. Ansprechpartnerin: Regina Wolf, Telefon 07 81/82-2635, E-Mail: [regina.wolf@offenburg.de](mailto:regina.wolf@offenburg.de).



**Plakat.** Damit wird bundesweit geworben. *Repro: Stadt Offenburg*

## Integration in den Arbeitsmarkt

### Projekt für Geflüchtete/Anlaufstelle auch in Offenburg

**Bis Mitte 2019 läuft das Projekt „Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge“, das geflüchtete Menschen in Baden mit Beschäftigungserlaubnis in Arbeit oder Ausbildung vermitteln und die Zugänge auf struktureller Ebene verbessern will. Ansprechpartner in Offenburg ist Peter Schneider-Berg.**

Die Teilnahme sei kostenlos und freiwillig, erläuterte Schneider-Berg in der jüngsten Sitzung des Integrationsbeirats. Dadurch werde die Eigenmotivation gestärkt. Zunächst werden die schulischen und beruflichen Vorkenntnisse erfasst und dabei eng mit der Anerkennungsberatungsstelle kooperiert. Welche Qualifizierung bietet sich an? Kommt eine berufliche Neuorientierung in Frage? Oder geht es zunächst darum, einen Schulabschluss zu erwerben?

In einem zweiten Schritt werden die Teilnehmenden an den Arbeitsmarkt herangeführt – zum Beispiel in Form eines Praktikums. Im besten Falle endet die Teilnahme mit der Integration in den Arbeitsmarkt. Von den bislang 1023 Anwärtern konnten 265 in Arbeit und 50 in Ausbildung vermittelt werden. „Wir machen ganz gute Erfahrung mit den Menschen, die zu uns kommen“, betonte Schneider-Berg. Er sieht „viel Potenzial für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“. Die Voraussetzungen seien sehr unterschiedlich, die Palette reiche vom Analphabeten bis zum Akademiker. Bürgermeister Hans-Peter Kopp bezeichnete das Projekt, das vom Bund und vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird, als „goldrichtig“.

■ Telefon 07 61/88144507, E-Mail: [peterschneider-berg@caritas-freiburg.de](mailto:peterschneider-berg@caritas-freiburg.de).

**Zwei verlässliche Partner für Offenburg**  
Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

**WO**  
Wohnbau Offenburg GmbH  
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5  
77654 Offenburg  
Tel. 0781-9326610  
[www.wohnbau.de](http://www.wohnbau.de)

**SO**  
Stadtbau Offenburg GmbH  
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5  
77654 Offenburg  
Tel. 0781-9326610  
[www.stadtbau.de](http://www.stadtbau.de)